

7. Wie war das Verhältnis der Verkäufe vom Lager und der Beforgungen?
 8. Wie haben sich Werbemittel (Kataloge, Anzeigen, Schaufenster), Besprechungen, Dichterabende, Rundfunk usw. ausgewirkt?
- Für recht baldige Beantwortung sind wir dankbar. D. Schriftl.

„Forst- und Gartenbauanstalt“ - Schwindler

Der Schwindler, der im Namen nicht existierender »Forst- und Gartenbauanstalten« auftritt, treibt trotz unserer dreimaligen Warnung weiter sein Unwesen. Neue Nachrichten liegen aus Köln, Celle und Coburg vor. Dort hat er eine Visitenkarte »Walter Niedenzu, Fachberater für Gartenbau im Reichsnährstand« verwandt. Wir bitten, alles daranzusetzen, um ihn beim Auftreten der Polizei zuzuführen. Es empfiehlt sich, ihn bei einem etwaigen Besuch in einem Geschäft so lange hinzuhalten, bis die Polizei eingetroffen ist, oder, falls er das Geschäft bereits verlassen hat, ihn unauffällig zu verfolgen, um ihn durch den nächsten Polizeibeamten festnehmen zu lassen.

Personalnachrichten

»Am Weihnachtsabend 1886«, heißt es in der Geschichte der Firma Vandenhoeck & Ruprecht, »überraschte Carl Ruprecht seine Söhne Wilhelm (geb. 6. Juni 1858) und Gustav (geb. 19. Juni 1860) durch ein fertig gedrucktes Rundschreiben, das ihre Aufnahme als Teilhaber zum 1. Januar 1887 anzeigte«. In den seitdem verfloßenen fünfzig Jahren haben diese beiden deutschen Buchhändler das Ansehen der jetzt über zweihundert Jahre alten Verlagsbuchhandlung Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen gefestigt und gemehrt, sie haben den Ruf deutscher Wissenschaft weit in fremde Lande getragen, sie haben sich aber auch selbst durch ihr Wirken für das Allgemeinwohl einen in der Geschichte des deutschen Buchhandels glänzenden Namen gemacht.

Es ist hier nicht der Platz, die erfolgreiche verlegerische Tätigkeit der beiden Brüder Dr. Wilhelm und Gustav Ruprecht, von denen der zweite noch in der Firma mitten unter den Vertretern des fünften Geschlechts tätig ist, zu würdigen. Es soll nur ganz kurz an ihre Arbeit für das Gesamtwohl erinnert werden.

Der Name Dr. Wilhelm Ruprechts ist mit der Geschichte des Börsenvereins, dessen Vorstand er während sechs Jahren angehört hat, eng verknüpft. Schon 1889 war er mit einer Schrift »Der Ladenpreis im deutschen Buchhandel, seine volkswirtschaftliche Bedeutung und Berechtigung« hervorgetreten. In der Abwehr gegen die Angriffe des Akademischen Schutzvereins zu Beginn dieses Jahrhunderts hat er seine Feder wieder in den Dienst der Sache des Buchhandels gestellt. Vor allem aber wird ihm sein mutiger und nie erlahmender Kampf gegen alles Fremde und Unsaubere in unserem Schrifttum unvergessen sein, zu einer Zeit, als er nicht immer die dafür nötige Unterstützung fand.

Der Name Gustav Ruprechts wird immer dort genannt werden müssen, wo von dem Kampf um die Erhaltung der deutschen Schrift die Rede ist. Er hat diesen Kampf nicht nur gefühlsmäßig geführt, sondern unterstützt von dem Ergebnis zahlreicher, auch im Ausland angestellter Versuche, aus denen hervorging, daß die Anwendung deutscher Schrift die Verbreitung unseres Schrifttums im Ausland nicht hindert. Seinen Untersuchungen ist es mit zu danken, daß ein im Reichstag 1911 eingebrachter Antrag, die deutsche Schrift aus den vier ersten Schuljahren auszuschließen, zu Fall kam. In zahlreichen Veröffentlichungen, darunter dem in fünf Auflagen erschienenen Büchlein »Das Kleid der deutschen Sprache«, in seinem Wirken in dem von ihm mitgegründeten »Bund für deutsche Schrift« sowie durch die Gründung des »Buchhändlerischen Frakturbundes« hat er einen unablässigen Kampf für die deutsche Schrift geführt und damit zur Stärkung deutschen Volkstums beigetragen.

Am 2. Januar begeht Herr Albert Neubert in Halle den 75. Geburtstag. Er ist in weiten Kreisen des Buch- und Kunsthandels als rühriger und hervorragender Fachmann bekannt. 1890 übernahm er die Firma, die er im Laufe der Jahre zu einem sehr beachtlichen Unternehmen ausgebaut hat. 1906 kaufte er die alte Pfeffersche Buchhandlung hinzu. Immer rastlos, erwirkte er nach der Gründung des Leunawerkes die Errichtung einer Buchhandlung in der Siedlung des Werkes. Eine Verlagsabteilung, die Louis Neber's Verlag firmierte und im Kriege Millionen von Neber's Frontkarten hinausandte, verkaufte er später, um seine Kräfte wieder allein dem Sortiment widmen zu können; ebenso erscheint das 1900 von ihm gegründete Neubert's

Jahrbuch der Braunkohlenindustrie jetzt bei Wilhelm Knapp. 1928/29 baute er das Hauptgeschäft mit künstlerischem Geschmaek um, sodaß es heute als eines der schönsten Geschäfte unseres Faches gelten kann. Infolge der Erweiterung war es möglich, einen eigenen Vortragsraum zu schaffen, in dem nun jeden Winter Dichterlesungen und Vorträge von Gelehrten stattfinden. Eine Reihe von Jahren war Albert Neubert Vorsitzender der Vereinigung Hallischer Buchhändler.

Am 3. Januar 1937 wird Herr Richard Kupfer in Lugano sechzig Jahre alt. Nach seiner Lehrzeit 1891-94 bei R. F. Koehler lernte er bei H. O. Sperling in Stuttgart den Reisebuchhandel kennen, dem er sich in seiner weiteren sachlichen Laufbahn widmete. 1899 wurde er Geschäftsführer der Filiale der Firma H. O. Sperling in Mailand, 1905 Teilhaber. Der Aufstieg der folgenden Jahre wurde 1915 durch den Eintritt Italiens in den Weltkrieg jäh unterbrochen. Kupfer ließ sich nicht entmutigen, er siedelte nach Lugano über, um dort erneut mit dem Aufbau eines Ladengeschäftes und Reisebuchhandel zu beginnen. 1922 wurde zum zweiten Male in Mailand die Arbeit begonnen. Der gründlichen Marktkenntnis Kupfers und seiner ungeheuren Arbeitskraft glückte es, aus kleinsten Anfängen heraus nochmals ein respektables Haus aufzubauen. Nach der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft zog er sich endgültig nach Lugano zurück, wo er sich dem Ausbau des schweizerischen Geschäfts widmet, unterstützt von seinem Sohn Helmut. Die vielen Artikel, die Kupfer über den italienischen Buchhandel im Börsenblatt veröffentlichte, werden den älteren Kollegen noch gut in Erinnerung sein.

Es freut uns, aus Anlaß seines sechzigsten Geburtstages auf seinen beherzten Einsatz auch unter schwierigen Verhältnissen für das gute deutsche Buch im Ausland und damit für deutsche Kultur und deutsches Wesen jenseits der deutschen Grenzen hinweisen zu können.

Am 19. Dezember starb nach langem Krankenlager im 70. Lebensjahre Herr Paul Ashelm, Seniorchef der Ferd. Ashelm Kommandit-Gesellschaft in Berlin. Er hat mit rastlosem Eifer am Aufbau seines Unternehmens gearbeitet, das als Papierverarbeitungs- und Geschäftsbücherfabrik sowie als Verlag für Fernmittel, Schulartikel und Kalender großes Ansehen genießt.

Am 1. Weihnachtsfeiertage starb im Alter von 67 Jahren in Wiesbaden, wo er Erholung suchte, Herr Willy Bobach, der Gründer und frühere Mitinhaber des Zeitschriftenverlages W. Bobach & Co. — Nach Beendigung seiner Lehrzeit bei Fr. Ebbede in Piffa war er als Gehilfe in Göttingen, Paris, Zürich und zuletzt bei Richard Bong in Berlin tätig, wo er sich die Kenntnisse für seine spätere Selbständigkeit erwarb. Im Juli 1898 gründete er in Berlin die Firma Willy Bobach, die bereits im nächsten Jahre — unter gleichzeitiger Gründung einer Zweigniederlassung in Leipzig — in W. Bobach & Co. geändert wurde. Als erste Zeitschrift erschien in seinem Verlage die »Sonntagszeitung für Deutschlands Frauen«, die in kurzer Zeit eine Auflage von über 100 000 Exemplaren erreichte und die den Grundstock für den weiteren Ausbau des Zeitschriften-Verlages bildete. Im Jahre 1920 trat Willy Bobach aus der Firma W. Bobach & Co. aus, die sich aus kleinen Anfängen zu einer Weltfirma mit über 1000 Angestellten im Laufe der Jahre entwickelt hat.

Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst

Am 22. Dezember starb in Wien im 70. Jahre der volksdeutsche Publizist Dr. Richard Vahr; in Karlsruhe im 64. Jahre der Landschaftsmaler Joh. Anton Engelhard; in Bonn im 58. Jahre der Internist Prof. Dr. Heinrich Gerhartz; in Berlin im Alter von 72 Jahren der langjährige stellvertr. Leiter des Volksbüros Dr. Otto Jessen; in Berlin im 84. Jahre der Entomologe Prof. Dr. Ferdinand Karsch; am 18. Dezember in München im 58. Jahre der Schriftsteller Peter Pippert, S. J.; in Überlingen im 71. Jahre der Kunstmaler und Konservator Viktor Mezger; am 27. Dezember in Wien im 59. Jahre der Straßenbauforscher Prof. Dr. Leopold Derley; in Berlin im 81. Jahre der Fischerforscher Prof. Dr. Paulus Schiemenz; am 27. Dezember in Berlin im 71. Jahre Generaloberst Hans v. Seede, der Schöpfer des Reichsheeres; am 25. Dezember in Berlin im 89. Jahre der Psychologe Prof. Dr. Carl Stampf; am 19. Dezember in Berlin im Alter von 72 Jahren der Präsident des Archäologischen Instituts Geheimrat Dr. Theodor Wiegand.

Hauptgeschäft: Dr. Hellmuth Langenbuecher. — Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Franz Wagner. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Geschäftsleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsberg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — DA. 7977/XI. Davon 6587 b. m. Angebotene und Gesuchte Bücher.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!